



# Landeskunde anders gedacht!

Mitreden! 话语参与!

im Student XChange

Eine Materialsammlung für den  
deutsch-chinesischen Schulaustausch



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
1 Konzeptionelle Grundlagen .....	6
2 Methode Stationenlernen und methodisch-didaktische Prinzipien.....	8
3 Lehr- und Lernziele .....	10
4 Inhalt und Umfang der Materialsammlung.....	11
4.1 Stationen und Mappen .....	12
4.2 Text- und Medienübersicht und Arbeitsblatt .....	14
4.3 Die Materialien als Open Educational Resources .....	16
5 Ablauf des Stationenlernens .....	17
5.1 Präsenzunterricht mit digitalen Endgeräten .....	17
5.2 Kursraum auf einer digitalen Lernplattform.....	20
Literatur- und Quellenverzeichnis .....	23
Impressum .....	25



## Vorwort

Im Herbst 2018 entstand, initiiert von Dr. Susanne Schwarzenberg vom Pädagogischen Austauschdienst, die Zusammenarbeit von Goethe Institut Peking - in diesem Projekt vertreten durch Stefanie Stadelmann und XIN Ying - und Herder-Institut der Universität Leipzig - in diesem Projekt vertreten durch Julia Wolbergs - an diesen Materialien. Wir alle verfolgen das Ziel, den Schüler:innenaustausch und die damit einhergehenden wertvollen Erfahrungen gelingen zu lassen. Die entstandenen Materialien bereiten konkret deutsche und chinesische Schüler:innen über die kritische Auseinandersetzung mit aktuellen, für Schüler:innen relevanten und übergreifenden Diskursen auf den Schulaustausch vor und initiieren gemeinsame Projekte. Die Zusammenarbeit wurde finanziell unterstützt von der Stiftung Mercator und weiterhin begleitet vom Schulpartnerschaftsfond Deutschland – China.

Besonderer Dank gilt unseren chinesischen Partner:innen, die maßgeblich zum Gelingen des Projektes beigetragen und dafür gesorgt haben, dass die vorliegenden Materialien auch den chinesischen Schüler:innen gerecht werden.

Allen beteiligten Personen sei herzlich für die Unterstützung gedankt!

Leipzig, im Juli 2021

Julia Wolbergs  
Christine Magosch  
Mihaela Markovic  
Lisa Höfler  
Penélope Heine



Liebe Lehrer:innen,

der Schüler:innen- und Jugendaustausch und der damit einhergehende Austausch von Ideen, Gedanken und Meinungen ist ein wichtiges und sinnvolles Mittel um Interesse und Aufgeschlossenheit für den jeweils anderen zu erreichen. Die vorliegende Materialsammlung richtet sich an Lehrende in Deutschland und China, die am deutsch-chinesischen Schulaustausch interessiert sind oder bereits einen aktiven Schulaustausch betreiben, die Projekttag oder -wochen zu bestimmten Themen anbieten wollen und einen innovativen Zugang dazu suchen sowie an Lehrende, die ihren Schüler:innen einen reflexions- und diskursorientierten Zugang zu sogenannten ‚landeskundlichen‘ Themen bieten wollen.

In der praktischen Umsetzung ist ein Schulaustausch oft aufwändig und auch mit hohen Kosten für die Teilnehmer:innen verbunden. Deshalb können häufig nur relativ wenige Schüler:innen tatsächlich die Partnerschulen besuchen. Und die Verbindung muss insbesondere auch zwischen diesen Besuchen aufrechterhalten werden, vor allem dann, wenn an gemeinsamen Projekten gearbeitet werden soll. Gleichzeitig hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass einer fundierten Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung eine enorme Bedeutung zukommt, wenn erfolgreich Projekte umgesetzt und auf beiden Seiten ein tieferes gegenseitiges Verständnis sowie langfristige Schulpartnerschaften und Freundschaften erreicht werden sollen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Schulen, die aus unterschiedlichen Gründen an keinem Schulaustausch teilnehmen. Für einige davon scheint der oben angesprochene große Organisationsaufwand und Mangel an Materialien eine Rolle zu spielen – dem wollen wir mit dieser Materialsammlung entgegenwirken.

Gerade für den Fremdsprachenunterricht stellen Begegnungen und Austauschprojekte zwischen zwei oder mehreren Klassen (oder auch Kursen, AGs) authentische, kommunikative Handlungssituationen dar, die auch zum regen Austausch von Meinungen und Perspektiven führen können. Dabei sind nicht nur die konkrete Kontaktsituation und das Zusammentreffen wichtig, sondern auch eine geeignete Vorbereitung. Eine bedeutende Rolle spielt in der Vorbereitungsphase die Schaffung von Kommunikationsanlässen, die in den konkreten Begegnungen mit den Partnern sinnvoll genutzt werden können. Um einen aktiven Dialog beim Zusammentreffen zu fördern, bietet die vorliegende Sammlung beiden Schüler:innengruppen im deutsch-chinesischen Schulaustausch die Möglichkeit sich auf die Begegnung aktiv vorzubereiten, und zwar mit Hilfe interessanter, zielgruppengerechter und aktueller, digital zugänglicher Materialien.

Unser Vorschlag ist es, durch die Auseinandersetzung mit identischen Themen für beide Seiten, einen guten Ausgangspunkt für den persönlichen Austausch zwischen deutschen und chinesischen Schüler:innen zu bilden und gleichzeitig die Diskurs- und Handlungskompetenz der Schüler:innen zu fördern. Die Vorbereitung auf den Austausch erfolgt im Rahmen eines Stationenlernens und der Beschäftigung mit einem oder mehreren Texten zum jeweiligen Thema. Die an den Stationen vorzufindenden Texte (Artikel, Musik, Filme, Fotos etc.) sind über Links bzw. QR-Codes digital erreichbar. Die Lernenden sind frei, eine, mehrere oder alle Mappen und Stationen (je nachdem, welche Auswahl Sie als Lehrende:r für Ihre Schüler:innen getroffen haben) im von Ihnen vorgegebenen zeitlichen Rahmen zu bearbeiten. Auch entscheiden die Lernenden selbst, ob sie während der Arbeitsphasen in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit arbeiten.

Projektmitarbeiterinnen des Herder-Instituts der Universität Leipzig entwickelten in Zusammenarbeit mit dem chinesischen Projektteam die vorliegenden Materialien für Teilnehmende und Interessierte an einem deutsch-chinesischen Schulaustausch. Das Team vereinte somit praktische und theoretische Expertise aus dem deutschen und chinesischen Schulsystemen, Erfahrungen in der Entwicklung und Umsetzung landeskundlicher Themen im Fremdsprachenbereich sowie in der Vorbereitung und Organisation von (virtuellen) Austauschprojekten. Die Materialsammlung wurde im Juni 2021 innerhalb



dreier virtueller Workshops für chinesische und deutsche Schüler:innen und Lehrende praktisch erprobt um die Handhabung, Angemessenheit und Qualität der entwickelten Materialien sicherzustellen.

Das Ziel der vorliegenden Handreichung ist es Ihnen zu verdeutlichen, wie Sie die Materialien in Ihrem Unterricht effektiv einsetzen können oder an Ihre Gegebenheiten und Unterrichtskontexte flexibel anpassen können.

**Zusammengefasst können Sie mit Hilfe der vorliegenden Sammlung:**

- Den deutsch-chinesischen Schulaustausch vorbereiten und unterstützen (evtl. auch in einer selbst gewählten Interimssprache)
- Die Diskurs- und Handlungskompetenz der Schüler:innen fördern
- Kommunikationsanlässe zum Austausch von Meinungen, Reflexionsfähigkeit sowie Wertschätzung der Subjektpositionen von Schüler:innen schaffen und stärken
- Gemeinsame, fortführende (bilaterale) Projektarbeit und kollaborative (virtuelle) Zusammenarbeit initiieren



# 1 Konzeptionelle Grundlagen

Länder wie Deutschland mit 80 Millionen oder gar China mit über einer Milliarde Menschen sind keine homogenen Gebilde und lassen sich so auch nicht einfach auf Formeln wie ‚deutsche‘ oder ‚chinesische‘ ‚Kultur‘ reduzieren. Ausgehend von dieser Grundannahme beruhen diese Materialien auf einem innovativen Zugang zu landeskundlichem Lehren und Lernen, von dem wir glauben, dass er aktueller und spannender ist und dem modernen Leben mehr entspricht als die vielen Daten, Zahlen und Fakten über das ‚fremde‘ Land, aber auch mehr als die einfache Gegenüberstellung von ‚eigener‘ und ‚fremder‘ Kultur.

Das Konzept der Materialsammlung orientiert sich an den Theorien der integrativen (LI 2011a) und diskursiven Landeskunde (Altmayer et al. 2016). Dabei umfasst das übergeordnete Lehrziel für Schüler:innen die Diskurs- und Handlungskompetenz (LI 2007/2011a). Diese lässt sich beschreiben als die partizipative Fähigkeit, innerhalb von ausgewählten thematischen Diskursen (Text- und Medienauswahl), Bedeutungen zu erschließen und diese aktiv mitzugestalten (Altmayer et al. 2016: 10). Für den deutsch-chinesischen Schüler:innenaustausch umfasst es konkreter die sprachliche Partizipation und den autonomen und reflektierenden Umgang mit gesellschaftsrelevanten, aktuellen Themen sowohl in deutschen, als auch chinesischsprachigen Diskursen. Dabei ist es wichtig, auch die Sozial- und Selbstkompetenz der Schüler:innen auszubilden, die durch die Förderung von Offenheit, Toleranz, Empathie und Identitätsaushandlung (LI 2011a: 218) mit passenden Fragestellungen und Aufgaben umgesetzt wird.

Durch die Auseinandersetzung mit vielfältigen Text- und Medienformaten entdecken die Schüler:innen Deutungsmuster und Bedeutungskonstruktionen selbstständig, indem sie sich Fragen stellen wie: *Was wird über ein Thema gesprochen/geschrieben? Wie wird über ein Thema gesprochen/geschrieben?*, sie machen sich deren Pluralität bewusst, indem sie sich fragen: *Welche unterschiedlichen Bedeutungen werden konstruiert? Welche Perspektiven auf das Thema gibt es?* und sie vollziehen sie nach oder hinterfragen sie sogar auf kritisch-reflexiver Ebene: *Wie wirken und was bewirken diese Bedeutungen oder Konstrukte? Welche Bedeutung hat das für mich? Welche Bedeutung hat das für die Gesellschaft?*

Wie oben bereits angedeutet, geht es in dieser Materialsammlung nicht darum, so genannte Fakten zu lernen<sup>1</sup>, sondern vielmehr darum zu erkennen, wie in einer Gesellschaft über bestimmte Themen gesprochen und welche Sprache verwendet wird. Dies würde an einem klassischen landeskundlichen Thema wie *Essen und Trinken* bedeuten, dass es nicht mehr nur darum geht, was die Deutschen/Chines:innen essen und trinken, sondern vielmehr wie im Deutschen/Chinesischen über Essen und Trinken gesprochen und geschrieben wird. Die vorliegende Text- und Medienauswahl in den einzelnen Stationen stellt hierbei zwar immer nur einen Diskursausschnitt dar, ermöglicht aber, die Pluralität von Bedeutungen entdeckend zu erschließen.

Zum besseren Verständnis befindet sich im Folgenden eine kurze und kompakte Begriffserläuterung.

---

<sup>1</sup> Wenn Sie eher auf der Suche nach Materialien und Ressourcen im Bereich faktischer Kenntnisse und Wissen über China bzw. Aufbau einer China-Kompetenz sind, empfehlen wir Ihnen einen Blick auf die Plattform ChinaPerspektiven der China-Schul-Akademie unter <https://www.china-schul-akademie.de/> zu werfen.



Begriffsbestimmung (oder „Kompakte Begriffserläuterung“)	
<b>Diskursive Landeskunde</b>	Das übergreifende Ziel kulturbezogenen Lernens umfasst die Partizipation an Diskursen (Diskursfähigkeit) und nicht die reine Aneignung faktenorientierten oder normativen Wissens. Die Gegenstände sind Diskurse und die in Diskursen verwendeten Deutungsmuster, d.h. die sprachlich hergestellten und ausgehandelten Bedeutungen.
<b>Integrative Landeskunde</b>	Das Konzept umfasst unterschiedliche Komponenten und Ansätze sprach- und kulturbezogenen Lernens und integriert Fachkompetenz (Wissen mit Bezug zur eigenen Erfahrungswelt), Methodenkompetenz (autonomer Wissenserwerb und Reflexionsfähigkeit) sowie Sozial- und Selbstkompetenz (Offenheit, Toleranz, Empathie und Fähigkeit zur Identitätsaushandlung). Durch das Zusammenwirken der genannten Kompetenzbereiche entwickelt sich die Handlungskompetenz Lernender.
<b>Diskursfähigkeit</b>	Der Begriff beschreibt die aktive Teilhabe an gesellschaftlichen Praktiken bzw. Diskursen. Er umfasst das Erkennen, die Herstellung und Aushandlung von Bedeutungen, die zur Partizipation am gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben befähigt. Diskursfähigkeit beschreibt das Mitwirken (affirmativ oder kritisch), Erweitern und Hinterfragen von Bedeutungskonstruktionen, die Anerkennung unterschiedlicher Perspektiven (Diskurspluralität) und die Fähigkeit die Praktiken im Diskurs zu durchschauen.
<b>Diskurs</b>	Der Begriff Diskurs ist umstritten und kann aus unterschiedlichen Perspektiven definiert werden, zum Beispiel aus linguistischer, philosophischer oder kulturwissenschaftlicher. Der in dieser Materialsammlung verwendete Diskursbegriff ist ein thematischer (Diskursfragment oder -ausschnitt) und umfasst die inhaltlich-thematische Zusammenstellung zusammenhängender Texte und Medien. Der Diskurs ist offen und zeigt idealerweise unterschiedliche Perspektiven auf ein Thema.
<b>Deutungsmuster</b>	Deutungsmuster sind die einzelnen Bestandteile jenes gemeinsamen oder als gemeinsam unterstellten Wissens, das wir bei jeder sprachlich-diskursiven Handlung für die Deutung der betreffenden Situation anwenden und als selbstverständlich bekannt voraussetzen. Deutungsmuster werden in Diskursen ausgehandelt und sind unterschiedliche stabil. Beispielhaft veranschaulichen soll dies das Beispiel Deutungsmuster „Frau“: Ich <i>weiß</i> was eine „Frau“ ist, weil ich irgendwann (unbewusst) <i>erlernt</i> und <i>automatisiert</i> habe, was unter einer „Frau“ verstanden werden kann. Das heißt, ich erkenne, was unter „Frau“ verstanden wird (werden soll) und wie diese Bedeutung durch sprachliche (visuelle bzw. nonverbale) Sinnzuschreibung (re-)konstruiert wird.
<b>Kultur</b>	Der Begriff ist im Bereich der Kulturstudien DaF/DaZ bedeutungs- und wissensorientiert. Das heißt, „Kultur“ findet im Sprachgebrauch und in Diskursen statt, und gibt uns Sinn, Verständnis und Orientierung. Das Repertoire an Bedeutungen ermöglicht es Gegenstände, Situationen und Handlungen als sinnvoll wahrzunehmen. Somit ist Kultur ein sprachlich-diskursives und NICHT ein homogenes, essentielles und territorial determinierendes Konstrukt, das sich auf Länder oder Nationen beschränkt.
<b>Text</b>	Für die vorliegende Materialsammlung wird der erweiterte Textbegriff verwendet. Als Texte werden in der vorliegenden Materialsammlung somit sowohl schriftsprachliche Medien als auch verbale, auditive, bildliche/visuelle bzw. multimediale Produkte bezeichnet.

Begriffserläuterung (vgl. Altmayer et al. 2016; Altmayer/Koreik 2010; Fremdsprache Deutsch 2015; LI 2011b)



## 2 Methode Stationenlernen und methodisch-didaktische Prinzipien

Wir haben uns in unserer Materialsammlung für die Methode Stationenlernen entschieden, weil unserem Konzept ein sehr wertschätzendes Lernendenbild zugrunde liegt und wir aus eigener Erfahrung wissen, dass motivationales und interessengeleitetes Lernen nicht nur Spaß macht, sondern auch zu großen Lernerfolgen führt. Auch in der Literatur wird Stationenlernen als eine lernendenorientierte Unterrichtsmethode, die den Schüler:innen ein selbstständiges Arbeiten unter einer vorgegebenen zeitlichen Strukturierung mit (meist fest) ausgewählten Inhalten und Materialien ermöglicht (vgl. Toman 2012; Thaler 2010). Die Stationen ermöglichen das Durchlaufen mehrerer thematischer Angebote (Stationen) oder den Wechsel des Arbeitsplatzes (ibid.).

Im Zentrum des hier vorgeschlagenen Unterrichtsgeschehens stehen also selbstverantwortliches Lernen und das selbstständige Erarbeiten und Erkunden von thematischen Lernangeboten. In der vorliegenden Materialsammlung bekommen die Jugendlichen im Lernraum vier Stationen angeboten, die je einen thematischen Schwerpunkt haben: *Raum, Identität, Zeit und Engagement*<sup>2</sup>.

Im konzipierten Setting können die Schüler:innen folglich selbst wählen, welche (und wie viele) der angebotenen 16 Themen und dazugehörigen Texte/Medien sie auswählen und bearbeiten. Es gibt somit keine Pflichtbereiche oder -themen. Jede:r kann frei entscheiden, ohne feste Reihenfolge, wie sein:ihr Lernweg verlaufen wird (Toman 2012: 50). Die vorliegende Form des Stationenlernens entspricht demnach eher einer Erarbeitungs- und Erfahrungswerkstatt (Wellenreuther 2012: 59) und bietet keine festen Übungsstationen zu bestimmten Fertigkeiten oder Aufgaben zur Information- und Wissensüberprüfung. Bei der Auseinandersetzung mit der Materialsammlung steht der aktive und kontinuierliche Lernprozess und nicht das finale Endprodukt oder feste Lösungen im Zentrum. Die offene Unterrichtsform ermöglicht die Entwicklung eigener Lernwege und die Ausbildung neuer Sichtweisen und Erkenntnisse.

Verknüpft mit der oben kurz ausgeführten Theorie des diskursiven Lernens fördert das Stationenlernen und der anschließende Galerierundgang den aktiven Austausch und gibt den Schüler:innen die Gelegenheit „ihre eigenen Deutungsressourcen zu erproben, zu reflektieren und untereinander auszutauschen“ (Altmayer 2017: 13) sowie „[...] die eigenen Deutungsressourcen zu hinterfragen und weiterzuentwickeln oder neue aufzubauen – also im engeren Sinn zu lernen“ (ibid.). Darüber hinaus ist die Beschäftigung mit den einzelnen Themen und der Austausch darüber Ausgangspunkt für konkrete Kommunikation auch im bilateralen Dialog.

Im Setting übernehmen Sie als Lehrende die Rolle eines Lernbegleitenden. In der Einführungsphase liegt ihre Verantwortung in der Einführung, Moderation und Verständnissicherung des Ablaufs. Beim aktiven Lernprozess stehen Sie den Schüler:innen als Berater:innen zur Seite; Sie halten sich somit aus dem Geschehen der Stationenarbeit weitestgehend heraus und ermöglichen auf diese Weise ein selbstbestimmtes und autonomes Lernen und Entdecken. Auch erfolgt keine Leistungskontrolle. Die Progression ist individuell und erfolgt auf der Anregung von Lernprozessen.

Bei der Entwicklung des Settings, der didaktischen Materialien sowie der Konzipierung des Settings des Stationenlernens, sind folgende didaktisch-methodische Prinzipien und Überlegungen berücksichtigt, die wir Ihnen an dieser Stelle noch einmal kurz zusammenfassen:

---

<sup>2</sup> Diese Themen orientieren sich an Altmayers Kulturthemen *Identität, Raum, Zeit und Werte* (Altmayer 2007: 19).





<b>Lernendenorientierung und -aktivierung</b>
Die Lernenden planen und arbeiten an den Stationen und Mappen autonom, selbstverantwortlich und wählen je nach Interesse oder Vorwissen die Themen aus, mit denen sie sich beschäftigen wollen. Bei der Darstellung der Resultate haben die Schüler:innen freie Wahl der Darstellungsmöglichkeiten und können ihre eigenen Perspektiven und Standpunkte frei äußern. An das Vorwissen der Lernenden wird mehrfach angeknüpft. Im Stationenlernen erfolgt keine Leistungskontrolle. Die Progression ist individuell und erfolgt auf der Anregung von Lernprozessen.
<b>Freie Zugänglichkeit, authentische und vielseitige Materialien</b>
Die Medien- und Textauswahl in der Materialsammlung (vielseitige Formate und Textsorten, zum Beispiel: Online-Artikel, Videos, Bilder, Lieder) sind im Internet für alle frei zugänglich und somit auch authentisch.
<b>Multiperspektivität</b>
Die Textzusammenstellung beleuchtet immer unterschiedliche Perspektiven auf ein Thema (Pluralität der Bedeutungen) und fördert den Meinungsaustausch zwischen den Schüler:innen.
<b>Aktualisierbarkeit</b>
Die Texte können jederzeit ergänzt und angepasst werden. Dabei können sowohl Sie als Lehrende die Text- und Medienauswahl ergänzen oder die Schüler:innen zur Recherche nach neuen, weiteren Texten anregen.
<b>Vielfältige Sozialformen</b>
Die Bearbeitung der Arbeitsblätter kann in Einzelarbeit oder in kollaborativer Partner- oder Gruppenarbeit erfolgen. Der gemeinsame Galerierundgang (Endprodukt) und eine weitere Projektarbeit beim Zusammentreffen fördern Mehrperspektivität und soziales Lernen.
<b>Flexibilität der Unterrichtsform</b>
Das Ablaufszenario kann sowohl im Präsenz-, Online- oder im Blended-Learning-Format umgesetzt werden. Die Materialsammlung kann mit Hilfe digitaler privater oder institutioneller Endgeräte, zum Beispiel Tablets, Smartphones oder Computer verwendet werden. Der Ablauf kann je nach verfügbarer Zeit und individuellen Rahmenbedingungen angepasst werden.



### 3 Lehr- und Lernziele

*Gib einem Mann einen Fisch und du ernährst ihn für einen Tag. Lehre einen Mann zu fischen und du ernährst ihn für sein Leben.*  
(unbekannter Autor)

In einer Unterrichtsevaluation bedankte sich einmal ein Schüler bei uns mit den Worten: *Ich habe bei Ihnen keinen Fisch bekommen, sondern das Fischen gelernt. Das ist viel wertvoller für meine Zukunft.* - Dieser Spruch bringt unserer Meinung nach sehr anschaulich die Ziele unserer Materialsammlung auf den Punkt: Es geht uns nicht vorrangig darum, ganz bestimmte einzelne Inhalte zu vermitteln, sondern den Schüler:innen zu ermöglichen, ihre schon erworbenen Text- und Handlungskompetenzen anzuwenden, zu reflektieren und zu erweitern – möglicherweise sogar in der Fremdsprache.

Die Lehr-/Lernziele orientieren sich an der diskursiven und integrativen Landeskunde (insbes. Altmayer et al. 2016; LI 2011a) in welche Sie bereits oben einen kleinen Einblick erhalten haben. An dieser Stelle formulieren wir Ihnen noch einmal kompakt die Lehr- und Lernziele, die unserer Meinung nach zur Erreichung bzw. Förderung einer Diskurs- und Handlungsfähigkeit wichtig sind:

Diskurs- und Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Schüler:innen <b>recherchieren</b> und <b>selektieren</b> in einem vorgegebenen geschützten Rahmen (der Materialsammlung) für sie interessante und relevante Texte.</li><li>• Die Schüler:innen <b>setzen sich selbstständig</b> mit Texten <b>auseinander</b>.</li><li>• Die Schüler:innen <b>erkennen, beschreiben und reflektieren (hinterfragen)</b> die Formen und Praktiken von Bedeutungsproduktion in aktuellen deutsch- und/oder chinesischsprachigen Diskursen.</li><li>• Die Schüler:innen <b>erarbeiten</b> an mehreren Einzeltexten die <b>Diskurspositionen</b> und <b>ordnen</b> diese im Zusammenspiel mit anderen Texten und Medien in einen größeren Zusammenhang <b>ein</b> (z.B. Pro/Contra, Problem/Lösung).</li><li>• Die Schüler:innen können sich in die Position anderer <b>hineinversetzen</b> sowie andere Perspektiven bzw. Sichtweisen <b>tolerieren</b>. Dabei <b>positionieren sie sich</b> (kritisch oder affirmativ) selbst.</li><li>• Die Schüler:innen können ihre eigene Position <b>erkennen</b> und anderen gegenüberstellen (Identitätsbewusstsein und -darstellung).</li><li>• Die Schüler:innen können ihre eigene Position verlassen und sie mit Abstand, d.h. von außen, sehen (Rollendistanz).</li><li>• Die Schüler:innen <b>üben</b> unterschiedliche kreative <b>Präsentationstechniken</b> ein.</li></ul>



## 4 Inhalt und Umfang der Materialsammlung

Die folgenden Kapitel geben Ihnen einen Überblick über den Inhalt der Materialsammlung<sup>3</sup>, d.h. Sie erfahren etwas über die einzelnen Themenbereiche, die Textübersicht, den Aufbau und die inhaltliche Ausgestaltung der Arbeitsblätter sowie den Charakter als Open Educational Ressource (OER) und die Möglichkeit der Anpassung.

Die komplette Materialsammlung besteht aus:

- Handreichung
- Ablaufplan
- Übersicht der 4 Stationen mit seinen insgesamt 16 Themen (=Mappen)
- 4 Stationen (*Zeit, Identität, Raum, Engagement*), jede der Stationen beinhaltet vier Mappen
- Tischkarten
- Werkzeugkasten mit Reflexionsfragen zur vertieften Auseinandersetzung

Jede der 16 Mappen besteht aus:

- Text- und Medienübersicht (Links und QR-Codes zu den Texten)
- Arbeitsblatt

Wie Sie sicherlich festgestellt haben, ist die Materialsammlung sehr umfangreich. Wahrscheinlich werden Sie nun denken, dass dies nicht mit den von Ihnen vorgegebenen schulischen Rahmenbedingungen zu vereinen ist. Wir denken, dass genau das Gegenteil der Fall ist! Die Materialien sind flexibel einzusetzen und so ausgerichtet, dass sie sich zum einen für mehrere Projektstage eignen, zum anderen auch punktuell in regelmäßigen Schul-AG-Treffen über einen längeren Zeitraum genutzt und bearbeitet werden können. Setzen Sie das Stationenlernen regelmäßig ein, kennen die Schüler:innen bereits den Ablauf und können sich so schneller orientieren. Auch der in allen Mappen ähnliche Aufbau der Arbeitsblätter (mehr dazu in Kap. 4.2) unterstützt Sie und Ihre Lernenden im selbstständigen Erarbeiten der Aufgaben.

Sie können die Stationen oder einzelne Mappen auch so auswählen, dass sie als Ergänzung zu einem im Unterricht behandelten Thema oder Erweiterung einer Lehrwerkslektion dienen; Sie können aber auch Ihre Schüler:innen in die Auswahl aktiv mit einbinden (z.B. durch eine Umfrage). Sie sehen: Ihrer Kreativität bezüglich des Einsatzes der Materialien ist keine Grenze gesetzt.

<sup>3</sup> Die komplette Materialsammlung finden Sie unter <https://www.goethe.de/ins/cn/de/spr/eng/atp/mitreden.html>



## 4.1 Stationen und Mappen

Damit Sie sich einen Überblick über die einzelnen Themen verschaffen können, finden Sie an dieser Stelle eine Grafik (siehe Abbildung 1). Gerne können Sie diese auch Ihren Schüler:innen zur Verfügung stellen, zum Beispiel um gemeinsam Mappen auszuwählen.

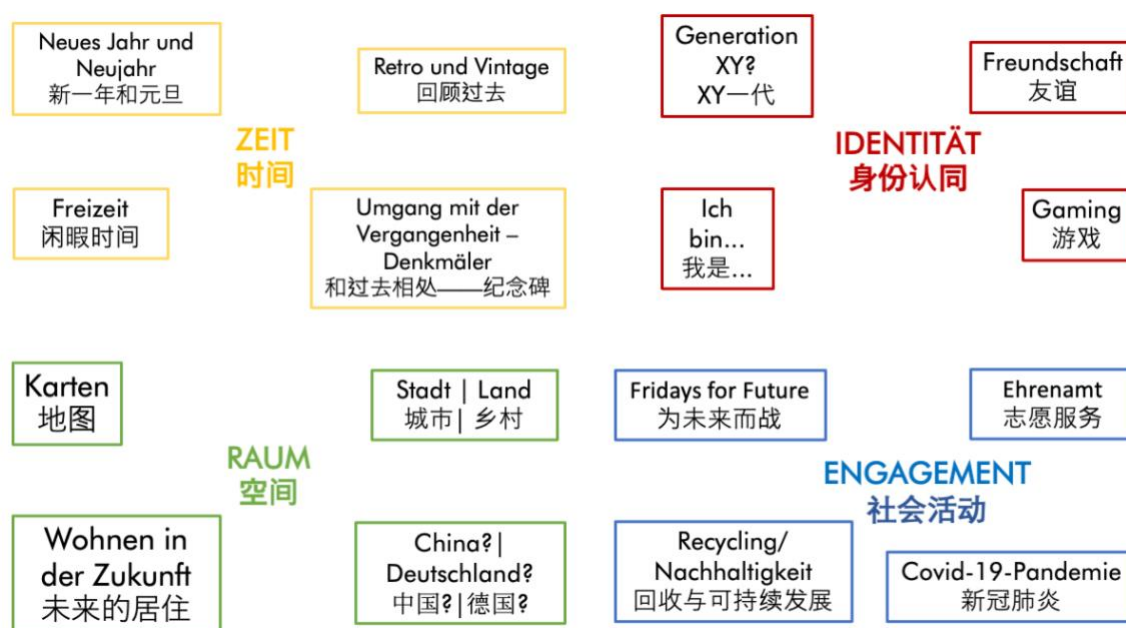


Abbildung 1: Übersicht der vier Stationen und 16 Mappen

Es liegen aktuell zu den vier Stationen bzw. Oberthemen *Zeit*, *Identität*, *Raum* und *Engagement* insgesamt 16 Materialmappen vor. Die Themen der 16 Mappen knüpfen einerseits an bekannte Themenbereiche an, die Ihnen sicherlich aus Ihren Lehrwerken bekannt sind (z.B. *Wohnen*, *Freundschaft* etc.), andererseits finden sich aber auch ganz andere Themen aus Lebensbereichen, die noch einmal mehr die Lebenswelt von Jugendlichen ansprechen (z.B. *Gaming*, *Fridays for Future* etc.). Diese Themen werden u.a. auch in deutschsprachigen Jugendmagazinen verhandelt und in Studien zu Interessensgebieten Jugendlicher diskutiert. Eine kleine Umfrage unter chinesischen Schüler:innen bestätigte unsere Themenauswahl.

Die Textzusammenstellung in den einzelnen Mappen ist grundlegend offen (und somit jederzeit erweiterbar), individuell und zeigt mehrere, oftmals widersprüchliche Perspektiven auf. Auf diese Weise bilden die gewählten Diskursausschnitte die Heterogenität und Vielschichtigkeit deutsch- und chinesischsprachiger Diskurse ab.

Auch eine Textsortenvielfalt ist jeder Mappe immanent – so finden sich Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Videos, Werbung, Cartoons, Blogbeiträge uvm. in einer Mappe vereint. Da alle Texte im Internet frei verfügbar sind, sind sie in höchstem Maß authentisch, allerdings leider auch schneller vergänglich. Einige Links werden möglicherweise nach der Veröffentlichung (Juli 2021) nicht mehr abrufbar oder aktuell sein. Wir empfehlen Ihnen vor dem Einsatz im Unterricht die Aktualität und Abrufbarkeit der Texte in der Text- und Medienübersicht zu überprüfen. Die Unabgeschlossenheit und die an der einen oder anderen Stelle im Laufe der Zeit sichtbare Fluidität der Textzusammenstellung sehen wir als große Chance: Sie lädt Sie und auch Ihre Schüler:innen dazu ein, selbst aktiv Texte hinzuzufügen. Fragen Sie also Ihre Schüler:innen gerne, ob diese nicht noch einen weiteren Text kennen oder geben Sie hierfür konkrete Rechercheaufträge. Auf diese Weise bleibt die Textsammlung



lebendig und motiviert Ihre Schüler:innen, sich aktiv am Diskurs zu beteiligen. In Kapitel 4.3 erläutern wir den Charakter der Materialien als *Open Educational Resources* (OER).

Die vorliegenden 16 Materialmappen bzw. zusammengestellten Textsammlungen lassen sich grob in zwei Kategorien einteilen<sup>4</sup>:





<b>Mappen mit Themen, die die Konstrukthaftigkeit eines Begriffs (zum Beispiel Stadt/Land, Karten, Generation) aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und/oder in Frage stellt.</b>	
<b>Beispiel:</b>	In der Mappe <i>Karten</i> liegt der Fokus vor allem auf dem Konstruktcharakter des Themas. In den Texten wird an Hand unterschiedlicher Karten anschaulich gezeigt und diskutiert, wie sehr Karten von unterschiedlichen Perspektiven und Bezugsgrößen beeinflusst bzw. konstruiert werden. Hier wird beispielsweise das dominante (oft reproduzierte und frequentierte) eurozentrische Weltbild von Karten, auch einmal durch eine andere Abbildung und Text „auf den Kopf gestellt“. Dies kann eine Irritation und/oder Reflexion über die eigenen, vorhandenen Deutungen und Perspektiven bewirken.
<b>Ähnliche Themen:</b>	<i>Stadt/Land, Identität, Generation XY?, Neues Jahr und Neujahr, Covid-19-Pandemie, Freizeit, China? Deutschland?, Ich bin..., Retro und Vintage</i>
<b>Mappen, die ein bestimmtes gesellschafts- bzw. zielgruppenrelevantes Thema (Diskurs) darstellen. Hierbei sind unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte gesetzt und durch die Zusammenstellung eines thematischen Diskursausschnitts eingegrenzt worden.</b>	
<b>Beispiel:</b>	In der Mappe <i>Recycling und Nachhaltigkeit</i> beispielsweise liegt der Fokus vor allem auf einem Problem-Lösungs-Ansatz. In den Texten werden unterschiedliche Perspektiven aufgezeigt, wie das Problem „Müll“ diskutiert wird und welche Lösungen gefunden oder vorgeschlagen werden. Die Schüler:innen lernen so die Vielschichtigkeit des Problems kennen und setzen sich mit unterschiedlichen Lösungswegen auseinander.
<b>Ähnliche Themen:</b>	<i>Umgang mit der Vergangenheit - Denkmäler, Ehrenamt, Fridays for Future, Gaming, Wohnen in der Zukunft, Recycling und Nachhaltigkeit, Freundschaft</i>

<sup>4</sup> Diese Einteilung ist für die Umsetzung im Unterricht nicht weiter relevant. Die Kategorisierung soll nur einen Einblick in die Vorgehensweise bei der Erstellung der Materialien geben.









## 4.2 Text- und Medienübersicht und Arbeitsblatt

Jede einzelne der Mappen enthält eine Übersicht aller deutsch- und chinesischsprachigen Texte sowie ein Arbeitsblatt in deutscher und chinesischer Sprache. Durch die farbliche Markierung erkennen Sie und Ihre Schüler:innen, welche Mappe zu welcher Station gehört:

Identität	Raum	Zeit	Engagement
			

Die Textübersicht aller deutschen und chinesischen Texte einer Mappe liegt in Tabellenform vor und nennt Autor:in und Titel des jeweiligen Textes, den Link sowie einen QR-Code. Die Links sind (zum Zeitpunkt Veröffentlichung der Materialsammlung) sowohl in Deutschland, als auch in China abrufbar. Sie verweisen auf die Ursprungsquelle und verfügen somit über einen hohen Grad an Authentizität. Jede Mappe enthält immer mindestens fünf Texte in der jeweiligen Sprache. Die Mappe *China?/Deutschland?* enthält zusätzlich auch englischsprachige Texte.

Zusätzlich ist in der Textübersicht markiert, um welche Textsorte es sich jeweils handelt. Die Piktogramme machen deutlich, ob es sich um einen Text , ein Bild , einen Hörbeitrag  oder um ein Video  handelt. Anhand der Piktogramme wird auch deutlich, ob es sich um eine Medienkombination handelt. Finden Sie also die Piktogramme , macht dies deutlich, dass der Artikel auch Bilder enthält. Da den Schüler:innen in dem von uns vorgeschlagenen Setting freigestellt ist, wie sie sich mit einem Text auseinandersetzen, steht es ihnen folglich auch frei zu wählen, welche Elemente eines Textes sie sich genauer ansehen. In dem Beispiel  wäre es also möglich, sich auch ‚nur‘ die Bilder und nicht den Fließtext genauer anzusehen. Dieses Vorgehen bietet unseres Erachtens einige Vorteile: Auf diese Weise können sich die Schüler:innen je nach Lernentyp, sprachlichen Kompetenzen und intrinsischer Motivation den Materialien auf die Art und Weise nähern, die ihnen den besten Zugang ermöglicht. Auch kann so das Interesse für eine Auseinandersetzung mit den fremdsprachigen Texten umso mehr geweckt werden. Idealerweise kommt es im anschließenden bilateralen Austausch dann zu einem Austausch über Texte, die sprachlich vielleicht erst einmal zu herausfordernd schienen. Dies kann selbstverständlich auch in einer Interimssprache geschehen.

Damit die Materialsammlung auch in größeren Abständen ohne lange Einarbeitungsphasen verwendet werden kann und sich die Schüler:innen größtenteils selbstständig die Arbeitsblätter erarbeiten können, legen wir einen großen Wert auf einen einheitlichen Aufbau der Aufgabenfolgen. Darüber hinaus sind alle Arbeitsblätter zweisprachig – auch das soll die Schüler:innen ermutigen, sich ergänzend mit der Übersetzung zu beschäftigen, hindert aber gleichzeitig nicht am Bearbeiten der Aufgaben aufgrund zu hoher sprachlicher Herausforderungen.



Die Aufgabenabfolge bzw. Struktur des Arbeitsblatts verdeutlicht folgende Tabelle:

<b>Aufgabenstellung</b>	
	Vorkenntnisse → <b>Aktivieren</b>
	Überblick und Recherche → <b>Entdecken</b>
	Beschreiben oder Zusammenfassen der zentralen Punkte/unterschiedlichen Perspektiven/Sichtweisen → <b>Erkennen, Bewusstmachen</b>
	Eigene Meinung, Stellungnahme oder Bedeutung → <b>Reflektieren, sich Positionieren, (kritisch) Hinterfragen</b>
	Neuartige Ideen und Ansätze ausprobieren → <b>Kreativität</b>

Die

Aufgabenfolge ist auf allen Arbeitsblättern gleich: So knüpft die erste Aufgabe an die **Vorkenntnisse**, das Vorwissen der Schüler:innen an und **aktiviert** dieses, z.B. in Form einer Mindmap. Die Schüler:innen können sich in diesem Schritt in Einzelarbeit erst einmal eigene Gedanken zum Thema machen und aktivieren so ihre eigenen, bereits vorhandenen Deutungsmuster.

In der darauffolgenden Aufgabe verschaffen sich die Schüler:innen einen **Überblick** über die Medien und Texte der ihnen vorliegenden Mappe. Sie werden aufgefordert, sich mindestens zwei Texte auszusuchen und ihre Wahl kurz zu begründen. Wie bereits oben erläutert, können sich die Schüler:innen bei einer Medienkombination (z.B. ein Artikel mit Bildern) auch auf ein Medium beschränken (Text oder Bild). Die in Tabellenform verfügbaren Überschriften bzw. Titel der Texte und Medien (in zwei Tabellen: deutsch- und chinesischesprachige Textauswahl) erlauben es **entdeckend** und **interessengeleitet** eine eigene Auswahl zu treffen. Sollten Sie oder ihre Schüler:innen selbst an dieser oder anderer Stelle interessante Texte kennen, die Sie gerne teilen würden, könnten diese auch in die (erweiterte) Textsammlung aufgenommen werden. Wichtig ist an dieser Stelle, dass den Schüler:innen deutlich wird, dass es sich um keine abgeschlossene Textauswahl handelt. Auch eine zusätzliche **Rechercheaufgabe** ist an dieser Stelle möglich. Hierbei können die Schüler:innen in ihrer eigenen Umgebung (zum Beispiel Bibliothek, Museum) oder in aktuellen Online- und Printmedien (Zeitschriften, Zeitungen, Magazine, Lehrwerke) das Thema weiter erkunden und erforschen. Sammeln Sie die Vorschläge Ihrer Schüler:innen beispielsweise direkt in der Textübersicht, in einem *Etherpad* oder in einem Forum.

Die dritte Aufgabe führt in die praktische Auseinandersetzung mit den gewählten Texten ein. Dabei geht es primär um das **Erkennen** der für die Schüler:innen bedeutsamen Begriffe, Wörter oder Phrasen. Diese notieren sich die Schüler:innen selbständig aus dem jeweiligen Text. Zur stärkeren sprachlichen Entlastung und gleichzeitigen Offenlegung sprachlicher Bedeutungskonstruktion können Sie Ihren Schüler:innen an dieser Stelle gerne auch ein kleinschrittigeres Vorgehen an die Hand geben:

1. Notieren der Wörter, die zu einem Wortfeld/Bedeutungsfeld gehören.
2. Ersetzen der Wörter durch andere Begriffe: Was fällt auf? Warum werden in dem Text diese und nicht andere Begriffe verwendet? Inwiefern ändert sich die Aussage des Textes?

Sehen sie sich hierzu folgendes Beispiel aus der Materialsammlung Mitreden (vgl. Altmayer et al. 2016: 25) an:





In einem Werbespot der Firma Vorwerk (<https://bit.ly/3qGMClb>) heißt es: *Ich arbeite in der Kommunikationsbranche und im Organisationsmanagement. Außerdem gehören Nachwuchsförderung und Mitarbeitermotivation zu meinen Aufgaben. Oder kurz: Ich führe ein sehr erfolgreiches kleines Familienunternehmen.*

Ersetzt man nun die oben markierten Wörter mit Begriffen, die dem Bildmaterial des Videos entsprechen, entsteht folgender Text: *Ich arbeite als Hausfrau/im Haushalt und als Hausfrau/im Haushalt. Außerdem gehören Basteln und Streit schlichten zu meinen Aufgaben. Oder kurz: Ich habe eine Familie/Ich führe einen Haushalt.*

In diesem Werbespot werden für die Beschreibung von ‚Haushalt‘ Wörter aus dem Wortfeld ‚Unternehmen‘ verwendet, um das Deutungsmuster ‚Hausfrau‘/‚Haushalt‘ aufzuwerten (→ ‚Familienmanagerin‘). Die Schüler:innen werden auf diese Weise für die sprachliche Bedeutungskonstruktion sensibilisiert und sollen diese hinterfragen.

Vor allem bei der Rezeption und Analyse von Bildern und Videos ist uns aufgefallen, dass der Blick Lernender oftmals eher flüchtig ist und vorrangig die inhaltliche Ebene (das Was?) fokussiert und die formale Ebene (das Wie?) meist nicht als wichtig (im Sinne von: bedeutungstragend) erachtet wird. Damit Ihre Schüler:innen auch hier zu einer tieferen analytischen Auseinandersetzung angeregt werden und ihre *visual literacy* erweitern können, finden Sie in der Materialsammlung auch einen **Werkzeugkasten mit Reflexionsfragen** für die vertiefende Arbeit mit Texten/Bildern/Videos. Des Weiteren ist es möglich, dass Sie zusätzliche Hilfsmittel zur Verfügung stellen, zum Beispiel (digitale) Wörterbücher oder Apps um auch die Auseinandersetzung mit den fremdsprachigen Texten und Medien anzuregen und zu unterstützen.

Im nächsten Schritt werden die Bedeutungen und wichtigsten inhaltlichen Punkte stichpunktartig **zusammengefasst** oder **beschrieben**. Durch die Gegenüberstellung mehrerer Texte können sich die Schüler:innen der unterschiedlichen Perspektiven oder Bedeutungen zu einem Thema (oder Konstrukt) **bewusst werden**.

Die darauffolgende Aufgabe umfasst die Äußerung der eigenen Meinung, die Darstellung eigener Beispiele oder Zukunftsvisionen der Schüler:innen. Somit **positionieren** sich die Lernenden und **reflektieren und hinterfragen** die Bedeutungen und Konstrukte.

Die letzte Aufgabe – die kreative Aufgabe – bietet unterschiedliche Umsetzungsmöglichkeiten an und ermöglicht das **Ausprobieren** neuer, kreativer und gestalterischer Ideen (Blogbeitrag, Meme, Comic, Plakat, Flyer, Kurzfilm uvm.). Bei dieser Aufgabe entsteht ein Produkt, das im Anschluss mit den anderen Schüler:innen geteilt und weiter diskutiert wird.  
(→ siehe auch: Endprodukt/Galerierundgang).

### 4.3 Die Materialien als Open Educational Resources

Die beschriebene Offenheit der Materialien und die Möglichkeit, diese auch durch eigene Texte zu ergänzen, die für Sie oder Ihre Schüler:innen interessant erscheinen, wird ergänzt durch die Veröffentlichung der Materialien als *Open Educational Resources* (OER). Die Arbeitsblätter und die Textsammlung stellen wir Ihnen somit nicht nur als .pdf-Dokument zur Verfügung sondern auch als .docx-Dokument. Dies ermöglicht es Ihnen, ggf. nicht mehr aktuelle Texte aus der Sammlung zu entfernen oder zu ersetzen oder neue hinzuzufügen. Alle Materialien sind mit einer CC BY-NC-SA Lizenz versehen. Wenn Sie die Materialien also bearbeiten, achten Sie bitte darauf, dass der Name **„Landeskunde anders gedacht. Mitreden! 话语参与! im Student XChange“** als Urheber genannt werden muss (BY), die Materialien lediglich für nicht kommerzielle Zwecke verwendet werden dürfen





(NC, Non-Comercial) und eine Weitergabe der Materialien nach Veränderung unter der gleichen Lizenz erfolgen muss (SA, Share Alike). Sollten hierzu Fragen bestehen, kontaktieren Sie uns gerne.

## 5 Ablauf des Stationenlernens

Für die Planung und Vorbereitung des Stationenlernens sollten Sie sich zunächst einmal mit der Materialsammlung vertraut machen. Wir hoffen, dass Ihnen die Ausführungen oben bereits einen guten und anschaulichen Einblick über die thematische Vielfalt geben konnten. Wir laden Sie ein, sich zur Vorbereitung einmal selbst ein Thema auszuwählen und sich die Textauswahl anzusehen. Sie werden sehen, dass die Auswahl der Themen bzw. Mappen tatsächlich flexibel gestaltet bzw. angepasst werden kann. Denkbar ist sowohl eine Kürzung als auch eine Erweiterung der Text- und Medienauswahl. Bei der finalen Selektion der Mappen/Themen sollten Sie sich an Ihrer genauen Zielgruppe orientieren und deren Interessen, Motivation und Vorwissen berücksichtigen. Wir haben uns bewusst dazu entschieden, den deutschen und chinesischen Schüler:innen eines Austauschs die identische Textzusammenstellung und die gleichen Arbeitsblätter zu geben. Nutzen Sie die Materialsammlung tatsächlich für einen konkreten Schulaustausch so wäre es ideal, wenn Sie sich mit Ihrer chinesischen bzw. deutschen Kolleg:in vorab über eine identische Mappenauswahl verständigen. Auf diese Weise tauchen die Schüler:innen des Austauschs in dieselben Themenwelten ein und haben denselben Ausgangspunkt für den Dialog oder weiterführende bilaterale Projekte. Wir denken, dass die Materialsammlung zahlreiche Einsatzmöglichkeiten bietet – die oben genannten und folgenden Ausführungen zu einer möglichen Umsetzung sind als Vorschläge unsererseits zu verstehen.

Die Materialsammlung wurde von uns vorrangig für ein Stationenlernen im Klassenraum mit digitalen Endgeräten konzipiert, weshalb wir Ihnen diesen Aspekt ausführlich im ersten Unterkapitel darstellen. Uns ist bewusst, dass Sie bedingt durch die Covid-19 Pandemie Ihren Austausch auch in digitalen Räumen durchführen (müssen), auch glauben wir, dass zukünftig virtuelle Austauschprojekte zunehmen werden – aus diesem Grund finden Sie unten auch Ideen, wie Sie die Materialien in einem Kursraum auf einer digitalen Plattform nutzen können.

### 5.1 Präsenzunterricht mit digitalen Endgeräten

Bereiten Sie den Klassenraum je nach Anzahl der Stationen und ausgewählten Mappen entsprechend vor. Hierbei sollte genügend Platz (Sitz- und Tischordnung) für eine aktive Bewegung zwischen den Stationen und für die Gruppenarbeit gegeben sein. Machen Sie durch die Tischkarten deutlich, welche Station und welche Mappen sich auf welchem Tisch befinden, auch damit sich Schüler:innen, die dieselbe Station und vielleicht auch Mappe bearbeiten, finden können. Wenn Sie mit der Methode Stationenlernen das erste Mal arbeiten oder im Klassenzimmer neu einführen, ist eine strukturierte und umfassende Einführung und Arbeitsanleitung zu empfehlen. Dabei sollten Sie den Schüler:innen die verfügbare Arbeitszeit (zum Beispiel in Unterrichtseinheiten oder Zeitumfang der Projekttag), den genauen Ablauf und die Themen der Stationen kurz vorstellen. Als Einstieg vor dem aktiven Arbeiten an den Stationen kann auch eine der Mappen beispielhaft und kleinschrittig im Plenum bearbeitet werden. Die Lern- und Lehrziele können Sie transparent mit Ihrer Klasse teilen; darüber hinaus können Sie den Lernenden anbieten, auch eigene oder gemeinsame Lernziele zu formulieren.



Die Schüler:innen benötigen:

- die gedruckten Arbeitsblätter<sup>5</sup>
- die Text- und Medienauswahl (QR-Codes werden mit mobilen Endgeräten eingescannt)<sup>6</sup>
- mobile Endgeräte (idealerweise Smartphones oder Tablets)
- eine Portfoliomappe für Notizen (analog einen Ordner oder ein Heft, digital ein entsprechend digitales Dokument)

Bitte geben Sie den Schüler:innen zur Orientierung auch eine finale Übersicht über die von Ihnen ausgewählten Stationen und Mappen.

## Durchführung im Klassenraum

Damit sich die Schüler:innen selbstständig mit der Materialsammlung auseinandersetzen können, muss ihnen vor der Arbeit an den Stationen der Ablauf genau erläutert werden. Die untenstehende Grafik (siehe Abbildung 2), die den Schüler:innen gerne auch ausgeteilt werden kann, veranschaulicht die wichtigsten Schritte und den zyklischen Ablauf:



Abbildung 2: Ablaufplan des Stationenlernens

Die fünf Schritte umfassen:

### 1. Orientierung im Raum

Die Schüler:innen verschaffen sich einen Überblick über die einzelnen Stationen (*Raum*, *Engagement*, *Identität* und *Zeit*). Dabei kann es hilfreich sein auch eine Präsentation oder eine größere Übersicht (Plakat oder digitale Ansicht) aller zur Verfügung stehenden Stationen und Mappen zu zeigen und während des gesamten Prozesses sichtbar zu lassen. Je nachdem wieviel Zeit Sie eingeplant haben, wäre auch ein erster gemeinsamer Rundgang, wo alle (von Ihnen final ausgewählten) Stationen und Mappen vorgestellt werden, sinnvoll. Gerade wenn Sie in größeren Abständen mit der

<sup>5</sup> Die Arbeitsblätter könnten den Schüler:innen auch digital zur Verfügung gestellt werden.

<sup>6</sup> Die Text- und Medienauswahl könnten den Schüler:innen auch digital zur Verfügung gestellt werden.



Materialsammlung arbeiten möchten, lohnt es sich, hier ein wenig Zeit zu investieren, da Sie bei dieser Vorgehensweise den Schüler:innen eine gemeinsame Orientierung im Stationenlernen bieten.

## 2. Auswahl einer Station und Mappe

Die Schüler:innen wählen eine Station, z.B. *Raum*, aus. An dieser Station finden sich dann wiederum unterschiedliche Mappen. Bei unserem Beispiel *Raum* wären dies *China?|Deutschland?*, *Karten, Stadt/Land* und *Wohnen in der Zukunft*.

## 3. Die Schüler:innen bearbeiten das Arbeitsblatt

Die Lernaufträge in den einzelnen Mappen sind in Form von Arbeitsblättern formuliert. Diese können in verschiedenen Sozialformen bearbeitet werden. Die Bearbeitung kann in Einzelarbeit, Partner:innenarbeit oder auch Gruppenarbeit erfolgen. Neben dem Arbeitsblatt umfasst ein Thema auch eine Auswahl an verschiedenen Texten und Medien. Für jede Mappe wählen die Lernenden mindestens zwei Texte aus. Die digital verfügbaren Quellen sind multimedial und sprechen somit unterschiedliche Sinneskanäle bzw. Modalitäten, Lernendentypen und/oder die Interessen oder Vorlieben einzelner Lernender an. „Text“ (erweiterter Textbegriff) kann hierbei auch heißen, dass sich die Schüler:innen beispielsweise Überschriften, Teaser oder auch die Bildelemente in Texten ansehen.

## 4. Die Schüler:innen sammeln Notizen in der Portfoliomappe

Die Schüler:innen sammeln ihre Notizen zu den einzelnen Aufgaben in einer eigenen Portfoliomappe (analog in einem eigenen Ordner/Heft oder digital in einem eigenen digitalen Dokument). Die letzte Aufgabe ist so zu bearbeiten, dass die Ergebnisse mit den Mitschüler:innen geteilt und auch archiviert werden kann. Diese kreativen Produkte können in der letzten Unterrichtseinheit z.B. für einen Galerierundgang genutzt werden. (→ siehe 'Endprodukt' weiter unten)

## 5. Auswahl einer (neuen) Station bzw. neuen Mappe

Haben die Schüler:innen eine Mappe bearbeitet, können sie sich eine andere Mappe der gleichen Station wählen. In diesem Fall würde der Zyklus bei 2. erneut beginnen. Sie können sich aber auch ein ganz neues Thema, eine ganz neue Station, z.B. *Identität*, wählen. In diesem Fall beginnt der Zyklus wieder mit 1. und die Schüler:innen machen sich erst einmal mit dem thematischen Angebot der Station vertraut.

Im Ablauf zeigt sich noch einmal sehr anschaulich, wie in dem von uns vorgeschlagenen Setting Arbeitsprozesse ablaufen und wie die Selbstorganisation der Schüler:innen von Anfang an ermöglicht, gefordert und auch gefördert wird. Auch Ihre Rolle wird im Ablauf noch einmal deutlich: Sie fungieren als Lernberater:innen eher im Hintergrund und haben eine moderierende und unterstützenden Funktion. Im Stationenlernen erfolgt keine Leistungskontrolle. Die Progression ist individuell und erfolgt auf der Anregung von autonomen Lernprozessen.

## Endprodukt

In der letzten Einheit, genannt „Galerierundgang“, sehen sich die Schüler:innen alle entstandenen kreativen Produkte (letzte Aufgabe auf dem AB) an. Hierfür können sie im ersten Durchgang mit Symbolen aus einem Moderationskoffer oder auch mit Post-its, arbeiten:

? → Hierzu habe ich noch eine Frage / Das verstehe ich nicht

! → Das finde ich wichtig / Das möchte ich unterstreichen / Darüber möchte ich sprechen

↯ → Damit bin ich nicht einverstanden

♥ → Das gefällt mir

Die unterschiedlichen Markierungen können Sie hervorragend nutzen, um mit den Schüler:innen über ihre Produkte ins Gespräch zu kommen oder im Plenum zu diskutieren. In dieser Diskussion kann auch



eine Reflexion des gesamten Themas stattfinden. Auch ein Vergleich der ersten Aufgabe mit der letzten Aufgabe und die Bewusstmachung der Veränderungen ist an dieser Stelle sinnvoll und wichtig.

Folgende Leitfragen können für eine Plenumsdiskussion anregend sein:

- Was wusstest Du schon vorher über das Thema?
- Hat sich in der Auseinandersetzung mit den Texten deine Betrachtungsweise geändert? Inwiefern?
- Wie wurde in den Texten über das Thema gesprochen? Was hat dich hierbei überrascht?
- Hat dich ein Text oder eine Meinung besonders interessiert? Warum?

Wir empfehlen, dass die Endprodukte (d.h. die letzte, kreative Aufgabe) digitalisiert werden, damit beide Austauschklassen in ihrem weiteren Unterricht oder beim gemeinsamen Zusammentreffen jederzeit darauf zurückgreifen können.

Die Materialsammlung wurde ursprünglich für ein Stationenlernen im Klassenraum konzipiert. Dennoch wollen wir Ihnen an dieser Stelle Vorschläge für eine digitale Umsetzung machen:

## 5.2 Kursraum auf einer digitalen Lernplattform

Der Kursraum kann für nur eine Gruppe oder auch für beide Austauschgruppen gemeinsam geöffnet werden. Der Unterricht kann synchron im Klassenraum oder auch asynchron von zu Hause erfolgen.

Hierbei empfehlen wir die Erstellung eines neuen online Kursraums (zum Beispiel auf Moodle<sup>7</sup>, Blackboard<sup>8</sup>, Canvas<sup>9</sup> oder innerhalb einer schulinternen Lernplattform). Die Aufgaben müssen entsprechend angepasst werden, je nach verfügbaren integrierten oder externen Tools. Sehr wichtig ist eine klare und strukturierte Anleitung der Aufgabenbearbeitung, Anweisungen zum Umgang mit dem jeweiligen Tool sowie die entsprechende digitale Einreichungsmöglichkeit für die Aufgaben. Es sollte auch ermöglicht werden, dass die Arbeitsblätter sowohl alleine als auch in Gruppen bearbeitet werden können.

Damit sich die Schüler:innen für mögliche Partner:innen- oder Gruppenarbeiten auch im digitalen Raum zusammenfinden können, empfehlen wir für den deutschsprachigen Raum an dieser Stelle die Plattform Wonder<sup>10</sup>. Sollen beide Austauschgruppen im digitalen Raum zusammenarbeiten, empfehlen wir die kollaborative Arbeitsplattform Conceptboard<sup>11</sup> (siehe Abbildung 3). Hier können Sie einen Raum mit den einzelnen Stationen und Mappen einrichten (ähnlich wie in Präsenz). Einen Überblick über Lernplattformen, Kommunikationskanäle und Apps, die im chinesischen Raum möglich sind, bietet der u.a. von der UNESCO beauftragte Bericht über digitales Lehren und Lernen in China während der Covid-19-Pandemie.<sup>12</sup>

---

<sup>7</sup> <https://moodle.de/>

<sup>8</sup> <https://www.blackboard.com/de-de>

<sup>9</sup> <https://www.instructure.com/de/canvas>

<sup>10</sup> <https://www.wonder.me/>

<sup>11</sup> <https://conceptboard.com/de/>

<sup>12</sup> Den vollständigen Bericht mit einer Übersicht finden Sie hier:

[https://www.researchgate.net/publication/339939064\\_Handbook\\_on\\_Facilitating\\_Flexible\\_Learning\\_During Educational Disruption The Chinese Experience in Maintaining Undisrupted Learning in COVID-19 Outbreak](https://www.researchgate.net/publication/339939064_Handbook_on_Facilitating_Flexible_Learning_During_Educational_Disruption_The_Chinese_Experience_in_Maintaining_Undisrupted_Learning_in_COVID-19_Outbreak)

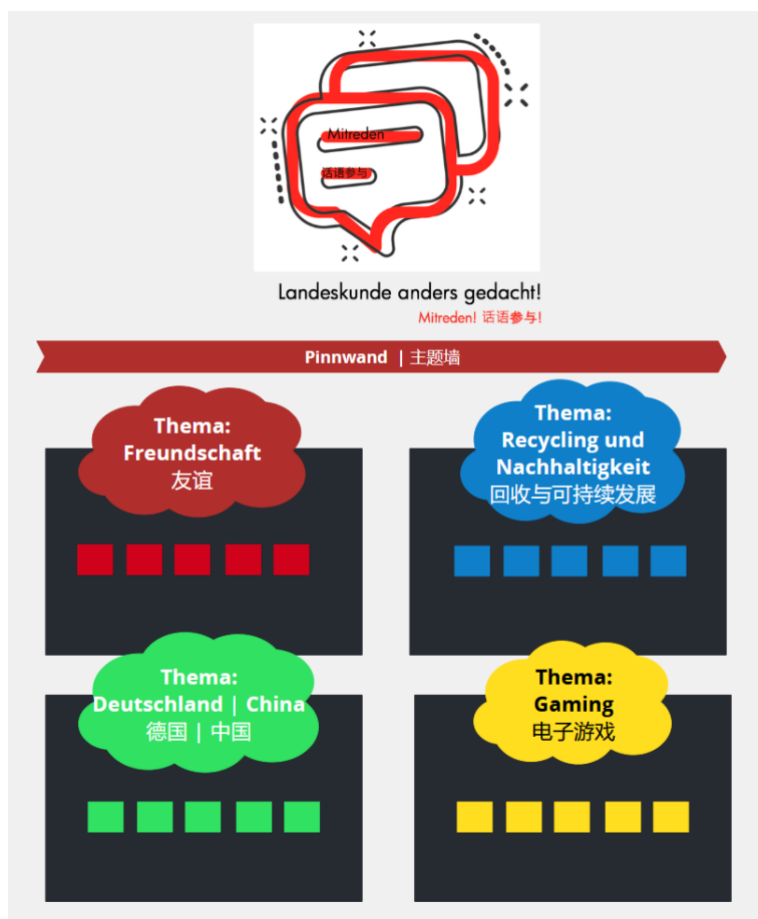


Abbildung 3: Beispiel des Einsatzes des kollaborativen Tools *Conceptboard*

Im digitalen Setting finden der Galerierundgang und die Diskussion ebenso auf zwei Wegen statt:

1. Die Schüler:innen stellen die Ergebnisse der letzten (kreativen) Aufgabe auf eine digitale Pinnwand (z.B. auf eine der kollaborativen Plattformen: *Padlet*<sup>13</sup>, *Conceptboard* oder *Thinglink*<sup>14</sup>), schauen sich alle Einreichungen an und kommentieren diese gegenseitig. Hier findet der Austausch insbesondere auch in Form der schriftlichen Kommunikation statt. Hierfür können sie im ersten Durchgang mit Symbolen arbeiten:

? → Hierzu habe ich noch eine Frage / Das verstehe ich nicht

! → Das finde ich wichtig / Das möchte ich unterstreichen / Darüber möchte ich sprechen

↩ → Damit bin ich nicht einverstanden

♥ → Das gefällt mir

2. Darüber hinaus ist eine Diskussion im synchronen virtuellen Raum (*Zoom*<sup>15</sup> oder *Zhumu*<sup>16</sup> oder ähnlichen Konferenztools) im Anschluss denkbar.

Auch hier bieten sich für die Reflexion die bereits oben genannten Leitfragen für eine Plenumsdiskussion an:

- Was wusstest Du schon vorher über das Thema?
- Hat sich in der Auseinandersetzung mit den Texten deine Betrachtungsweise geändert? Inwiefern?
- Wie wurde in den Texten über das Thema gesprochen? Was hat dich hierbei überrascht?
- Hat dich ein Text oder eine Meinung besonders interessiert? Warum?

<sup>13</sup> <https://padlet.com/>

<sup>14</sup> <https://www.thinglink.com/de/>

<sup>15</sup> <https://zoom.us/de-de/meetings.html>

<sup>16</sup> <https://www.zhumu.com/>



Alternativ können in einem Forum (zum Beispiel: Diskussionsforum) die obenstehenden Fragen angepasst und gemeinsam diskutiert werden.

### **Zusammentreffen | deutsch - chinesischer Austausch**

Da die Materialsammlung und Arbeitsblätter in beiden Sprachen ähnliche und ähnlich relevante Diskurse beleuchten, kann die thematische Auseinandersetzung beim realen oder digitalen Zusammentreffen der Austauschgruppen als Ausgangspunkt kooperativer Weiterarbeit fortgeführt und vertieft werden. Nach einem gemeinsamen Kennenlernen (hier empfehlen wir für den digitalen Raum Eisbrecheraktivitäten, wie zum Beispiel Speeddating<sup>17</sup> oder die Erstellung von Steckbriefen mit Avataren<sup>18</sup>) können sich die deutschen und chinesischen Schüler:innen beispielsweise gegenseitig ihre Endprodukte in einem gemeinsamen Galerierundgang ansehen und sich darüber austauschen. Auch ist es möglich, im Anschluss zu einem bestimmten Thema gemeinsame, problem- oder lösungsorientierte Projekte in bilateralen Kleingruppen durchzuführen. Dabei können alle Schüler:innen – deutsche wie chinesische – die das gleiche Thema gewählt haben, eine neue, gemischte Projektgruppe bilden. So könnte zum Beispiel zum Thema *Recycling und Nachhaltigkeit* in der Station *Engagement*, in welcher sich die Schüler:innen mit Problemen und unterschiedlichen Lösungen im nachhaltigen und ressourcenschonenden Umgang mit Nahrungsmitteln und Kleidung auseinandersetzen, ein Projekt zu eben dieser Thematik angestoßen werden. Zahlreiche Beispiele aus dem projektorientierten Lernen zeigen, dass diese Arbeitsform den Schüler:innen großen Spaß macht und den Austausch vertieft. Die Materialsammlung bietet hierfür zahlreiche thematische Ausgangs- und Anknüpfungspunkte.

---

<sup>17</sup> Mehr interessante Kennenlernaktivitäten, siehe <https://www.humor-im-unterricht.be/2020/10/31/einstiege-eisbrecher-und-energizer-f%C3%BCr-den-online-unterricht-%C3%BCber-teams-zoom-und-co/>

<sup>18</sup> Beispieltool zur Erstellung von Avataren: <https://blogqerpilot.com/tools/avatar-generator/>





## Literatur- und Quellenverzeichnis

Altmayer, C. (2007): Von der Landeskunde zur Kulturwissenschaft – Innovation oder Modetrend? In: In: Germanistische Mitteilungen H. 65/2007, S. 7-21.

Altmayer, C. (2017): Landeskunde im Globalisierungskontext: Wozu noch Kultur im DaF-Unterricht. In: Haase, P./ Höller, M. (Hg.): Kulturelles Lernen im DaF/DaZ-Unterricht. Paradigmenwechsel in der Landeskunde. Göttingen: Universitätsverlag Göttingen, S. 3-22.

Altmayer, C./Hamann, E./Magosch, C./Mempel, C./Vondran, B./Zabel, R. (2016): Einleitung. In: Altmayer, C. (Hg.): Mitreden. Diskursive Landeskunde für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Stuttgart: Ernst Klett, S. 1-19.

Altmayer, C./Koreik, U. (2010). Konzepte von ‚Kultur‘ im Kontext Deutsch als Fremdsprache. In: H.-J. Krumm, H. J./Fandrych, C./Hufeisen, B. / Riemer, C. (Hg.): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin/New York: De Gruyter, S. 1402-1413.

China-Schul-Akademie (2021): Plattform ChinaPerspektiven. Online verfügbar unter <https://www.china-schul-akademie.de/> [Stand 18.12.2020].

Fremdsprache Deutsch (2015): „Fachlexikon“. In: Fremdsprache Deutsch, H. 52/2015, S. 59-60. Online verfügbar unter <https://www.fremdsprachedeutschdigital.de/ce/fachlexikon-5/detail.html> [Stand 18.12.2020].

GerComSpots (2008): „Werbung - Vorwerk erfolgreiches Familienunternehmen“. Online verfügbar unter <https://www.youtube.com/channel/UCeBcF8cmCptmqZVNfJLuW2Q> [Stand 01.12.2020].

Huang, R.H., Liu, D.J., Tlili, A., Yang, J.F., Wang, H.H., et al. (2020): Handbook on Facilitating Flexible Learning During Educational Disruption: The Chinese Experience in Maintaining Undisrupted Learning in COVID-19 Outbreak. Beijing: Smart Learning Institute of Beijing Normal University. Online verfügbar unter [https://www.researchgate.net/publication/339939064\\_Handbook\\_on\\_Facilitating\\_Flexible\\_Learning\\_During\\_Educational\\_Disruption\\_The\\_Chinese\\_Experience\\_in\\_Maintaining\\_Undisrupted\\_Learning\\_in\\_COVID-19\\_Outbreak](https://www.researchgate.net/publication/339939064_Handbook_on_Facilitating_Flexible_Learning_During_Educational_Disruption_The_Chinese_Experience_in_Maintaining_Undisrupted_Learning_in_COVID-19_Outbreak) [Stand 31.01.2021].

Kelaosi A'ertemai'er 克劳斯·阿尔特迈尔 (Claus Altmayer), „Ceding ‚Deguo wenhua‘? – Guoji ri'er manxue zuwei wenhuaxue de xueke xin dingyi 测定“德国文化”？——国际日耳曼学作为文化学的学科新定义,“ in *Deguo de ‚zhongguo nengli‘ yu zhongguo de ‚deguo nengli‘* 德国的“中国能力”与中国的“德国能力”, edited by Hu Chunchun 胡春春 and Yu Zhouming 俞宙明 (Beijing: Shehui kexue wenxian chubanshe, 2019), pp. 81–100.

LI, Yuan (2007): Integrative Landeskunde. Ein didaktisches Konzept für Deutsch als Fremdsprache in China am Beispiel des Einsatzes von Werbung. München: Iudicium.

LI, Yuan (2011a): Das kompetenzorientierte Modell der Integrativen Landeskunde. Vom theoretischen Konstrukt zur didaktisch-methodischen Umsetzung. München: Iudicium.



LI, Yuan (2011b). „Integrative Landeskunde zur Entwicklung der Handlungskompetenz im interkulturellen Kontext“. Online verfügbar unter <https://wenku.baidu.com/view/e095d90002020740be1e9bbc.html> [Stand 01.11.2020).

Thaler, E. (2010). Lernerfolg durch Balanced Teaching: Offene Lernarrangements: aufgabenorientiert, spielorientiert, medienorientiert. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Toman, H. (2012). Wege zur Verlebendigung des Unterrichts. Zur Theorie und Praxis alternativer Lernformen. Praxishilfen für den Unterricht. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.

Wellenreuther, M. (2012): Forschungsbasierte Schulpädagogik: Anleitungen zur Nutzung empirischer Forschung für die Schulpraxis. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Grafiken:

Colourbox, lizenziert über Universität Leipzig.





## Impressum

**Landeskunde anders gedacht.**

**Mitreden! 话语参与! im Student XChange**

Julia Wolbergs  
Herder-Institut  
Beethovenstraße 15  
04107 Leipzig  
Deutschland

Wenn Sie weitere Anregungen, Anmerkungen oder Fragen haben, können Sie sich gerne bei uns melden. Schreiben Sie uns dafür eine E-Mail an [digitalisierung\\_schulaustausch@uni-leipzig.de](mailto:digitalisierung_schulaustausch@uni-leipzig.de)



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

In Zusammenarbeit mit



Finanziert von

STIFTUNG  
MERCATOR

德中伙伴学校交流项目

Schulpartnerschaftsfonds  
Deutschland – China

**Bildungsnetzwerk  
China**  
德中教育交流中心